Pro Augusta Raurica : Bericht über die Gründung der Stiftung "Pro Augusta Raurica"

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **34 (1935)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PRO AUGUSTA RAURICA.

Bericht

über die Gründung der Stiftung
„Pro Augusta Raurica“,

erstattet und genehmigt in der konstituierenden Sitzung des Stiftungsrates am 22. August 1935.

Die wissenschaftliche Erforschung und Ausgrabung der einstigen Römerstadt Augusta Raurica gehört schon seit bald hundert Jahren zu den Aufgaben, denen die Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel ihre besondere Sorge angedeihen läßt. Wenn heute das römische Augst zu einem großen Teile in den Kreisen der Altertumswissenschaft allgemein bekannt ist und auch von den Freunden der Geschichte und von den Einwohnern unseres Landes, vornehmlich auch von der wißbegierigen Jugend, aus nah und fern viel besucht wird, so verdankt die ehrwürdige Stätte dies sowohl der Forscherarbeit mehrerer Generationen von Basler Gelehrten als auch den großen Opfern, welche die Historische und Antiquarische Gesellschaft ihrer Erforschung gewidmet hat. Die Leitung der Ausgrabungen und die Bearbeitung der Forschungsergebnisse lag seit Jahrzehnten in den Händen dieser Gesellschaft und wurde besonders seit den 1880er Jahren intensiver und systematischer betrieben. In den letzten drei Jahrzehnten stand Herr Dr. Carl Stehlin an der Spitze der Erforschung; er hat dabei aus eigenen Mitteln außerordentlich viel zur Fortführung der Ausgrabungen beigetragen. Nachdem er aber am 18. November 1934 gestorben war, mußte der Vorstand der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft auf die Beibringung neuer Mittel bedacht sein.

Als gangbarster Weg, um die Erforschung der alten Römerstadt fortzuführen, erwies sich die Veranstaltung einer Sammlung und die Festlegung der gesammelten Gelder als unantastbares Stiftungskapital. Außerdem sollten Kontribuenten von regelmäßigen Jahresbeiträgen gewonnen werden. Die Mitgliederversammlung der Gesellschaft vom 7. Januar 1935 hat dem Vorstande zu diesem Vorgehen die formelle Ermächtigung erteilt.

Die Leitung der Forschungstätigkeit sollte indes der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft belassen werden, zu deren Organen man berechtigtes Vertrauen haben darf. So eröffnete der Vorstand Ende März 1935 eine Sammlung durch Versendung eines illustrierten Aufrufes in der ganzen Schweiz. Die Zeitumstände waren gewiß recht ungünstig; denn es lastete auf unserem Volke mit unverminderter Schwere die Wirtschaftskrise, die auch den Besitzenden die Aufbringung von finanziellen Opfern nicht leicht machte. Aber die stiftende Gesellschaft stand vor der Notwendigkeit, baldige Hilfe für Augst zu schaffen, und hat daher die Sammlung, allen Hindernissen zum Trotz, durchgeführt. Mit großer Hingebung haben sich Vorstandsmitglieder und Freunde der Forschung zur Einbringung von Beiträgen, zum Aufsuchen von Beitragenden, sowie zum Verfassen von Aufrufen und Artikeln bereitfinden lassen. Wir danken ihnen heute an dieser Stelle aufs wärmste.

Das Ergebnis der Sammlung, einstweilen auf den 22. August 1935 abgeschlossen, darf in Berücksichtigung der erschwerenden Umstände als durchaus befriedigend bezeichnet werden. Bis jetzt sind an Beiträgen total Fr. 16 274. 45 eingegangen. Regelmäßige Jahresbeiträge wurden gezeichnet in der Höhe von Fr. 2137.— durch insgesamt 310 Kontribuenten. Daneben erwarben 60 Kontribuenten die lebenslängliche Mitgliedschaft durch einmalige Einzahlung von insgesamt Fr. 6100. Die erstmals einbezahlten Jahres- und Pauschalbeiträge und die weiteren Erträgnisse der Sammlung wurden vorerst als Bestandteil des Stiftungskapitals erklärt. Die Historische und Antiquarische Gesellschaft *als Stifterin* hat dieses Stiftungskapital dann aus eigenenen Mitteln auf Fr. 30 000.— aufgerundet. Besonders wertvoll war ihr bei ihrer Aktion, daß auch die Behörden ihren Bemühungen volles Verständnis entgegengebracht haben und damit die Verbreitung der Kenntnis der Augster Forschungsergebnisse beim Volke haben fördern helfen. In dankenswerter Weise haben auch die h. Regierungen der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau sich bereit erklärt, das Wahlrecht für je einen Vertreter in den Stiftungsrat anzunehmen und auszuüben. Am 29. Juni 1935 wurde die Stiftung notarialisch errichtet. Der Eintrag im Handelsregister ist vorgesehen.

Zu Mitgliedern des *Stiftungsrates* wurden ernannt: vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft (am 25. Juni 1935) Herr Regierungsrat Dr. Ernst Erny in Liestal; vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt (am 30. Juli 1935) Herr Regierungsrat Dr. Fritz Hauser; vom Regierungsrat des Kantons Aargau

(am 22. Juni/5. Juli 1935) Herr Staatsarchivar Dr. Hektor Ammann in Aarau; vom Vorstand der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel (am 17. Juni 1935) die Herren Prof. Dr. Eduard His, Prof. Dr. Felix Stähelin, Dr. Hans Franz Sarasin-Burckhardt, Staatsarchivar Dr. Paul Roth-Göhrig, Bibliothekar Dr. Carl Roth und Privatdozent Dr. Rudolf Laur-Belart, alle in Basel.

In seiner konstituierenden Sitzung vom 22. August 1935 nahm der Stiftungsrat die Verteilung der Ämter vor; es wurden gewählt (mit erstmaliger Amtsdauer bis Herbst 1937):

als Vorsteher: Prof. Dr. Eduard His,
als Statthalter: Prof. Dr. Felix Stähelin,
als Kassier: Dr. Hans Franz Sarasin-Burckhardt,
als Schreiber: Privatdozent Dr. Rudolf Laur-Belart.

Der Stiftungsrat hat sodann den vorliegenden Gründungsbericht genehmigt und beschlossen, er solle den beteiligten h. Regierungen und den Kontribuenten der Stiftung nebst dem Eingangs-Status des Stiftungskapitals, der Stiftungsurkunde und dem Reglement gedruckt zugestellt werden.

Basel, den 22. August 1935.

Im Namen der Stiftung Pro Augusta Raurica,

Der Vorsteher des Stiftungsrates:
Prof. Ed. His.

Status

des unantastbaren Stiftungskapitals per 22. August 1935.

Fr. 16 000.— nom. 3½ % Obl. Schweiz. Eidgenossenschaft 1932/33 à 85.—	Fr. 13 600.—
Marchzins darauf vom 1. April bis 22. Aug. 1935	„ 220.85
Fr. 16 000.— nom. 4½ % Obl. Schweiz. Bundesbahnen 1927 à 97.50	
Marchzins darauf vom 1. April bis 22. Aug. 1935	„ 284.—
Barbestand	„ 295.15
	Fr. 30 000.—

Basel, den 22. August 1935.

Im Namen der
Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel
(als Stifterin):

Der Vorsteher: Prof. Ed. His.

Der Kassier: Dr. H. F. Sarasin.